

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Wochentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge Hochgewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Für teilschl. erhaltene Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintret. od. Konturzen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold

Nummer 275

Altensteig, Donnerstag den 24. November 1927

51. Jahrgang

### Noch keine Klärung

Aus Berlin schreibt man uns:

Der Reichstag hat seine Wienerverhandlungen wieder aufnehmen müssen, ohne daß die Klärung der innerpolitischen Situation eingetreten ist, die man sich allgemein als Ergebnis der Ausschüßberatungen in den letzten Wochen gewünscht hatte. Die Debatten in den Ausschüssen gehen inzwischen weiter, weder beim Reichsschulgesetz noch bei der Besoldungsvorlage, weder beim Liquidationserschädengesetz noch bei anderen wichtigen Gesetzesmaterien ist das Ende der Ausschüßberatungen mit einigermaßen Bestimmtheit vorauszusagen. Die innerpolitische Situation im Reiche ist also weiterhin ungeklärt. Wir stehen eigentlich noch da, wo wir waren, als das Reichskabinett seine großen Gesetzesvorlagen dem Reichstag unterbreitet hatte. Es hat sich nichts an dem Zustande bisher geändert, daß diese oder jene Gruppe der Koalition es üngstlich vermeidet, ihre rein taktischen Manöver aufzugeben und endlich in eine politische Frontstellung einzurücken. So sind alle schwerwiegenden Fragen der deutschen Innenpolitik noch völlig offen. Wer etwa geglaubt hat, die Tagung des Zentralvorstandes der Deutschen Volkspartei in Braunschweig werde wenigstens hinsichtlich des Reichsschulgesetzentwurfes einige Klarheit bringen, wird heute zugeben müssen, daß er sich auch hierin geirrt hat. Angehts der für das nächste Jahr zu erwartenden Wahlkämpfe hütet sich jede Partei, im Augenblick mehr zu sagen, als es aus taktischen Erwägungen unbedingt notwendig ist. Daß man oft dabei in seiner Stellungnahme noch beiden Seiten Verbeugungen macht, liegt nur zu sehr in der allgemeinen Natur unserer innenpolitischen Verhältnisse begründet. So kann es eigentlich kaum noch Verwunderung hervorrufen, daß die Zentralvorstandssitzung der Deutschen Volkspartei kein Ergebnis gezeitigt hat, an dem man sich auf weite Sicht innerpolitisch orientieren könnte.

Das einzige Positive, was zu veruchen wäre, ist lediglich die Tatsache, daß die Deutsche Volkspartei trotz ihrer vielen Wenn und Aber einen energischen Willen bekundet hat, mit den übrigen Koalitionspartnern zu versuchen, eine gemeinsame Basis für die parlamentarische Erledigung der großen Gesetzesentwürfe der Reichsregierung, insbesondere aber des Reichsschulgesetzes zu finden. Das ist immerhin ein Aktosposten, dessen Bedeutung erst richtig erkannt wird, wenn man gleichzeitig darauf hinweisen kann, daß auch bei den übrigen Fraktionen der bürgerlichen Mehrheitskoalition ein durchaus ehrliches Streben nach erfolgreicher Zusammenarbeit zu konstatieren ist. Nur schade, daß damit allein der Fortschritt noch nicht gewährleistet ist. So kommt man bei noch so wohlwollender Beurteilung der Politik und der sachlichen Arbeit des vierten Kabinetts Marx höchstens zu der Feststellung, daß wir gegenüber der Lage vor einem Vierteljahr einen Stillstand zu verzeichnen haben, der allerdings nicht unbedingt den Anfang einer rückläufigen Bewegung bedeuten muß. Aus dem oben Gesagten erhellt vielmehr, daß dieser Stillstand noch immer starke positive Vorzeichen trägt, wobei es in den nächsten Wochen an den Regierungsparteien selbst gelegen sein wird, die Entwicklung im Sinne einer Verabschiedung der großen Gesetzesvorlagen vorwärts zu treiben.

Die große Frage ist immer wieder die, wie man ein derartiges Beginnen anpacken soll und hier ist wiederum der Leerlauf der Koalitionsmaschinerie zu konstatieren. Wie hier eine grundlegende Aenderung eintreten soll, ist vorläufig noch das Geheimnis der Fraktionsführer der Koalition. Ein schwacher Trost ist es, immer wieder darauf zu verweisen, daß ja endlich einmal ernst gemacht werden muß, wenn man am Ruder bleiben will, ein schwacher Trost umso mehr, als eingeständenermaßen alle Regierungsparteien sich darüber im klaren sind, daß dieser Reichstag kein natürliches Ende finden wird. Mit der Preisgabe dieser Erkenntnis an die Öffentlichkeit hat man denn auch die Arbeit des amtierenden Reichskabinetts und die Beratungen innerhalb der Regierungsfaktionen in einer Weise belastet, die sich über kurz oder lang sehr übel auswirken wird. Hier liegt einer der größten taktischen Fehler, die in den letzten Wochen gemacht worden sind. Die Wähler im Lande wollen nicht einsehen, weshalb eine Koalition noch gemeinsame politische Arbeit leisten will, wenn sie sich bereits darüber im klaren ist, daß der Wahlkampf nicht zuletzt unter den Regierungsparteien selbst mit einiger Schärfe geführt werden dürfte. Man hat leider die Wählermassen auf eine falsche Fährte gelockt und es läßt sich nicht leugnen, daß durch dieses ungeschickte taktische Verhalten nur der Opposition Vorteile erwachsen.

Unter Berücksichtigung dieser Gesichtspunkte ist es wirklich recht schwer gemacht, an den Erfolg der Regierungsarbeit im ganzen ursprünglichen Ausmaße glauben zu wollen. Man

wird weiterhin gut tun, mit großer Zurückhaltung die Entwicklung abzuwarten. Lehten Endes fehlt dem Zusammengehen der Regierungsparteien schon jetzt der innere Antrieb, die Regierungsfaktion ist heute nicht so fest geschlossen, daß sie ihr Kampfziel restlos erreichen könnte. Man bewegt sich völlig im Kreise und erwartet gewissermaßen ein Wunder, das die Kreisbewegung sprengt und die politische Arbeit in einer Geraden einmünden läßt. Dazu ist aber eine politische Tat notwendig, zu der sich mindestens eine der Regierungsfaktionen aufraffen müßte. Vorläufig hüten sie sich in ihrer Gesamtheit davor, weil keine die Verantwortung dafür übernehmen möchte, daß bei einer offenen Aussprache über etwa erwogene Kompromisse die Gegensätze so scharf in Erscheinung treten würden, daß unmittelbare Gefahr für den Bestand der Koalition mit Recht zu befürchten wäre. Aber schließlich wird man einmal doch über diesen toten Punkt hinauskommen müssen, gleichgültig ob positiv, ob negativ, denn auf die Dauer wird die Bevölkerung die völlig ungeklärte Situation einfach nicht ertragen können.

### Die deutsch-polnischen Besprechungen

Berlin, 23. Nov. Die Vorbereitungen zwischen Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann und dem Sonderbeauftragten der polnischen Regierung von Jachowki über die Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen sind zu einem Abbruch gekommen. Es ist im Laufe der Besprechungen eine Einigung über die Grundlinien erzielt worden, die für die nunmehr wieder aufzunehmenden Delegationsverhandlungen gelten sollen. Das Ziel der Delegationsbesprechungen wird sein, so schnell wie möglich zu einer Ausbebung der beiderseitigen wirtschaftlichen Kompensationsmaßnahmen zu kommen und dabei gleichzeitig Vereinbarungen auf den Teilgebieten zu treffen, die auf Grund der früheren Verhandlungen abschlußreif sind. Darüber, wer auf deutscher Seite die Verhandlungen leiten soll, wird das Reichskabinett heute eine Entscheidung treffen. An diese ersten Verhandlungen werden sich dann die Verhandlungen über einen endgültigen Handelsvertrag anschließen. Gleichzeitig mit dieser grundsätzlichen Verständigung über die allgemeinen Wirtschaftsverhandlungen sind auch die Verhandlungen über ein Sozialabkommen zum vorläufigen Abschluß gebracht worden. Deutschland wird an Polen ein Kontingent für Schnittholz bewilligen. Inwieweit soll also das gegenwärtige Einfuhrverbot für polnisches Schnittholz außer Kraft gesetzt werden. Polen wird zusehen, daß die Erhöhung des Ausfuhrzolles für Rundhölzer gegenüber Deutschland nicht gilt. Außerdem sollen Einfuhrkontingente für einzelne deutsche Industrien bewilligt werden, so für Automobile, Fahrräder, Uhren. Durch dieses Abkommen wird also schon ein Anfang mit dem Abbau der beiderseitigen Kompensationsmaßnahmen gemacht. Zum formellen Abschluß dieses Abkommens sind noch Besprechungen mit der polnischen Regierung in Warschau notwendig.

### Dr. Mulert's Antwort an Dr. Schaht

Berlin, 23. Nov. In der heutigen Ausgabe des „Städtetages“, den Mitteilungen des Deutschen Städtetages, veröffentlicht der Präsident des Deutschen Städtetages Dr. Mulert einen Aufruf, in dem er sich eingehend mit den Ausführungen des Reichsbankpräsidenten Dr. Schaht in Bezug auf die Finanzpolitik der deutschen Städte auseinandersetzt. Dr. Mulert stellt fest, daß kein Dollar, kein Gulden, kein Pfund der Auslandsanleihen für „jedenfalls unproduktive Zwecke ausgegeben“ worden ist. Die Auslandsanleihen sind lediglich produktiven Zwecken zueeleitet. Die Erträge dieser mit Auslandsanleihen geschaffenen Werte haben nicht zu einer Belastung, sondern zu einer Entlastung des Steuerzahlers geführt. Ueberdies, so betont Dr. Mulert, machen die von den amtierenden deutschen Kommunen aufgenommenen Auslandsanleihen nur zehn Prozent der deutschen langfristigen Auslandsverschuldung aus. Die gesamte langfristige Verschuldung (Zin- und Auslandsanleihen) der Gemeinden und Gemeindeverbände, die seit 1924 bis heute nur rund 2,5 Milliarden Mark beträgt, blieb in den letzten vier Jahren im Durchschnitt mit 100—200 Millionen Mark jährlich gegenüber dem gleichen Zeitraum der Vorkriegszeit zurück. Die Belastung der öffentlichen Stats durch die infolge der sogenannten nichtdringlichen Neuanlagen verurachteten laufenden Ausgaben der Gemeinden beträgt nicht mehr als 0,5 Prozent. Für die Neuanlagen selbst ist von den 42 Großstädten Deutschlands in den Jahren 1925—27 insgesamt ein Betrag von 104,05 Millionen RM aufgewendet worden.

Im zweiten Teile seiner Ausführungen wendet sich Dr. Mulert gegen die Auffassung des Reichsbankpräsidenten von den „überflüssigen Luxusausgaben“, die in Wirklichkeit der Betriedienung der Bedürfnisse der Allgemeinheit dienen. Es geht, beschäftigt für die ungeheuren beschäftslosen Massen durch Notstandsarbeiten zu finden. Hierfür wurden seitens der Reichsinstanz große Mittel zur Verfügung gestellt. Seitens der Städte ist in jener Zeit wiederholt und dringend angeregt worden, diese Mittel für Wohnungsbauten freizugeben. Ihre Fortschläge wurden abgelehnt. Zum Schluß wendet sich Dr. Mulert gegen die Forderung Dr. Schahts nach einer zentralen Kontrolle über die lokalen Finanzen der Gemeinden.

### Neues vom Tage.

Bildungsausschuß des Reichstages

Berlin, 23. Nov. Der Bildungsausschuß des Reichstages jehte am Mittwoch die Beratung des Reichsschulgesetzes bei den Absätzen 5—7 des Paragraphen 4 (Bekanntmachung) fort. Nach längerer Aussprache wurde ein deutschnationaler Antrag abgelehnt, wonach die Anstellung technischer Lehrer nur erfolgen soll, wenn die Beschaffung dieses Unterrichtes auf andere Weise nicht möglich ist. Annahme fand dagegen ein Antrag Dr. Kaulfel (D. Sp.), wonach die Forderung konfessioneller Zugehörigkeit „sich nicht auf die im wesentlichen für den technischen Unterricht angestellten oder anzustellenden Lehrkräfte bezieht“. Gegen die Stimmen der Deutschnationalen, der Bayerischen Volkspartei und des Zentrums wurde ein Antrag Rheinländer (Ztr.) abgelehnt, wonach bei Anstellung von Lehrern an Bekennnisschulen deren Vorbildung den Erfordernissen der Bekennnisschule entsprechen sollte. In der Gesamtabstimmung wurde darauf der ganze Paragraph 4, der die Bekennnisschule behandelt, mit 16 gegen 12 Stimmen angenommen. Es folgte die Beratung des Paragraphen 5 über die religionslose Schule.

Das demokratische Rentnerfürsorgegesetz wird vorläufig nicht beraten

Berlin, 23. Nov. Nachdem am Dienstag nachmittag im interfraktionellen Ausschuß, an dem auch der Reichsanwalt Dr. Marx teilnahm, über die Frage der Rentnerfürsorge noch keine Einigung erzielt werden konnte, da die finanziellen Auswirkungen noch nicht zu übersehen sind, wurde die für Mittwoch vormittag angelegte Sitzung des sozialpolitischen Ausschusses, der sich mit der Rentnerfürsorge beschäftigen sollte, vorläufig abgesetzt. Wie das Nachrichtenbüro des Vereins Deutscher Zeitungsverleger aus parlamentarischen Kreisen hört, wird die Frage auch in den nächsten Tagen noch nicht im Ausschuß erledigt werden können, da sich die Regierung und die Regierungsparteien erst darüber einigen wollen, ob und mit welchen eigenen Vorschlägen sie selbst der Not der Kleintrentner steuern wollen.

Wiederzusammentritt des badißchen Landtages

Karlsruhe, 23. Nov. Der badißche Landtag ist heute vormittag 11 Uhr zu seinem neuen Tagungsabschnitt zusammengetreten. Die Eröffnung erfolgte nach den üblichen Gottesdiensten ohne besondere Feierlichkeit. Am Regierungssitz Staatspräsident Dr. Traut und Minister Dr. Kemmel. Das Haus war fast vollständig verammelt, die Zuhörertribünen dicht besetzt. Auf der Tagesordnung stand als Hauptpunkt die Wahl des Landtagspräsidiums. Das alte Präsidium wurde in seiner bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt und zwar Landtagspräsident Dr. Baumgartner mit 63 von 69 abgegebenen Stimmen, der erste Vizepräsident Mayer-Heidelberg (Soz.) mit 66 und der zweite Vizepräsident von Au (Bürgerliche Vereinigung) mit 56 Stimmen. Darauf verlas der Präsident eine Anzahl neuer Anträge und formaler Anfragen.

Die Berliner Besprechungen zur Vorbereitung der nächsten Tagung des Völkerrundrates

Berlin, 23. Nov. Wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, ist der deutsche Untergeneralsekretär des Völkerrundrates Dufour in Berlin eingetroffen. Seine Besprechungen gelten wie üblich der Vorbereitung der kommenden Tagung des Völkerrundrates.

Die Deutsche Reichsbahn und die Besoldungsreform

Berlin, 23. Nov. Unter Vorßh des Reichsverkehrsministers Dr. Koch fand heute zwischen einer Anzahl von Reichstagsabgeordneten und dem Generaldirektor Dr. Dormmüller nebst den leitenden Persönlichkeiten der Deutschen Reichsbahngesellschaft eine Aussprache statt. Dabei wurde die augenblickliche und die für 1928 zu erwartende finanzielle Lage der Deutschen Reichsbahn in Verbindung mit der Besoldungsreform eingehend erörtert.

Folgenschweres Straßenbahnunglück in Kassel

Kassel, 23. Nov. Ein folgenschweres Straßenbahnunglück ereignete sich heute vormittag auf der nach dem Hercules fahrenden Bergstraße der Hercules-Bahn. Bei der Haltestelle Neu-Holland ist ein talwärts kommender Straßenbahnwagen mit einem entgegenkommenden Wagen der Hercules-Bahn zusammengestoßen. 14 Kinder, die sich in dem in Richtung Hercules fahrenden Straßenbahnwagen befanden, wurden verletzt, davon zwei schwer. Auch das Fahrerhaus wurde zerlegt.



Die badische Staatsmedaille

Karlsruhe, 23. Nov. Das Staatsministerium hat beschlo-

Das Kabinett ohne Sozialisten

Brüssel, 23. Nov. Der Verbandsausschuss der christlichen

Das neue Kabinett hat eine Mehrheit von mindestens

Die Regelung der polnischen Holzansuhr nach Deutschland

Warschau, 23. Nov. Das gestern in Berlin paraphierte

Amerikas Vertretung auf der vorbereitenden Abrüstungs-

Washington, 23. Nov. Die amerikanische Regierung wird

Englands Einnahmen an Reparationen und Rückzahlungen

London, 23. Nov. Der Sekretär der Schatzkammer er-

Straßenkündigung französischer Arsenalarbeiter

Paris, 23. Nov. Wie dem „Temps“ aus Orient gemel-

Deutscher Reichstag

Berlin, 23. November.

Präsident Eöde eröffnet die Sitzung um 10 Uhr. Auf der

Die Windeggbauerin.

Roman aus dem Hochtal von Wolfgang Kemter.

Copyright by Greiner & Co., Berlin W 30.

80. Fortsetzung.

Dieser fattelartige Kamm war endlich erreicht, Bartl

Da drüben, etwa tausend Schritte von ihm entfernt,

Schärfer sah Bartl durch das Glas, es war ihm aber

Freilich — der Gruber Pept war es, kein anderer.

Abg. Kling (Bayer. Bauernbund) gibt eine Erklärung ab,

Das Handelsabkommen wird darauf in dritter Beratung

Es folgt die erste Beratung des Handels- und Schiffahrtsver-

In der Aussprache wendet sich Abg. Frau Sender (Soc.)

Abg. Sörnle (Komm.) betont, daß seine Fraktion nicht

Abg. Borrmann (Wirtschaft. Vereinigung) erklärt, bei

Abg. Frau Sender (Soc.) erwiderte dem Minister, er

Abg. Schmidt-Epstein (Soc.) bestreitet, daß die Land-

Das Handelsabkommen wird dem handelspolitischen Ausschuß

Das Haus verläßt sich auf Donnerstag 14 Uhr. Tagesordnung:

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 24. November 1927.

Vom Reichsbund der Kriegesbeschädigten, Kriegsteil-

g. Ein Schläuer. Am Adventsmarkt glaubte ein

Aus dem Oberamt Freudenstadt

Freudenstadt, 22. Nov. (Vom Rathaus.) Sperrung

zweihundert Schritte über dem Gruber Pept befand, der

In sicherer Deckung vor jeder Zufälligkeit rief Bartl

„He, Gruber Pept, heut ist Schluß. Lang gnu hast

Ter Burche da unten blieb ganz regungslos liegen.

Ohne etwas zu erwidern sprang er plötzlich in die

Bartl stieß eine derbe Verwünschung aus. Er schnellte

Es war ein Glück, daß Bartl die Ueberrumpfung voll-

vorgegangen, es wäre um Bartl geschehen gewesen, denn

Bald sah Bartl den Wüßler wieder vor sich. Wert-

„Halt, halt, Gruber Pept, loan Schritt mehr, oder,

zwanzig Meter vor dem Ziele wandte sich der Gruber

„Lump, elender, Stehen bleiß!“, schrie Bartl außer

Da aber, wohl im Bestreben, so schnell als möglich aus

Überfliegend, die Saler huck.

(Fortsetzung folgt.)



gibt einen Erlaß des württ. Innenministeriums betr. Aufhebung des Wohnungsmangelgesetzes bekannt. Darin werden die Oberämter aufgefordert, unverzüglich für alle Gemeinden des Bezirks, deren Einwohnerzahl 10 000 nicht übersteigt, die Frage der Aufhebung des Wohnungsmangelgesetzes erneut zu prüfen und überall dort, wo nicht außergewöhnliche Zustände vorliegen, die Aufhebung nötigenfalls von Amts wegen auszusprechen. Wie der Vorsitzende mitteilt, wurden hier in den letzten acht Jahren mit Unterstützung der Stadtgemeinde ungefähr 500 Wohnungen erstellt. Rechnet man im Durchschnitt eine Familie mit vier Köpfen, so wurden für 2000 Personen, also rund 20 Prozent der Bevölkerung, Wohnungen geschaffen. Davon befinden sich nicht weniger als 182 Familien heute in fadetiernen Häusern. — Die Baukommission hat sich dahin geäußert, das Wohnungsmangelgesetz zwar nicht auf 1. Januar 1928, so doch auf 1. April nächsten Jahres, wenn das neue Haus in der Erzbergiedlung bezogen werden kann, aufzuheben. Für die Regelung des Zugangs stehen dann nur noch die allgemeinen polizeilichen Bestimmungen zur Verfügung. Nach unweitlicher Debatte wird mit allen gegen 2 Stimmen beschlossen, dem Antrag der Baukommission zuzustimmen und sich mit der Aufhebung des Wohnungsmangelgesetzes ab 1. April 1928 einverstanden zu erklären. — Für die vom 6. bis 8. Januar 1928 stattfindende Bezirks-Gesäßel- und Kaningenausstellung, die der Gesäßel- und Kaningenzuchtverein Freiburg übernommen hat, wird die städtische Turnhalle zur Verfügung gestellt und eine Ehren-gabe von 100 M. verwilligt. — Der Gemeinderat hat bereits in einer früheren Sitzung die Herstellung einer Wasserentfäuerungsanlage abgelehnt. Der beste Beweis, daß die Wasserleitungsröhren unter der aggressiven Kohlenäure nicht rosten, ist am letzten Sonntag bei Einsetzung der Wassermesser beim Wasserzählerwerk auf dem Kleinberg geliefert worden. Das Rohr, das durchschnitten werden mußte und das bereits über 50 Jahre im Boden liegt, zeigte nicht den geringsten Rostanfaß. Somit ist eine Wasserentfäuerungsanlage jedenfalls nicht dringend. Die Kosten würden sich auf 100 000 Mark belaufen. Der Bitte des Bezirksamtes, falls sich später die Erstellung einer Wasserentfäuerungsanlage und damit die Erhöhung des Wasserpreises als notwendig erweisen würde, das Krankenhaus von dieser Erhöhung auszunehmen, wird entsprochen. — Zu dem Umbau der Straßendeleuchtung in der Straßburgerstraße sind sieben neue Masten zu setzen. Es wird beschlossen, statt der Holzmasten solche aus Kunststein, sogenannte Schieberbetonmasten, zu verwenden, die eine viel längere Lebensdauer haben und keinen Unterhaltungsaufwand erfordern. Es sind vier Stück zu je 213 M. und drei Stück zu je 166 M. zu erstellen. — Infolge Ablebens von Hilfsamtsdiener Wölper wird Hilfsamtsdiener Haisl ganztätig als Amtsdienster benötigt, er kann also künftig das Ausschließen nicht mehr besorgen. Der Vorsitzende wirft die Frage auf, ob man nicht das Ausschließen ganz eingehen lassen solle, in den Hauptstrassen habe man ja wegen des Straßenlärms doch nichts. Es wurde beschlossen, die Stelle des Ausschließers vorerst nicht mehr zu besetzen. — Bürgerbüchereiübernahme für den Kurverein zur Erhaltung eines Kurgartenes. Nach einem Erlaß vom 10. November hat sich das württ. Finanzministerium bereit erklärt, der Stadtgemeinde Freiburg ein zinsloses Darlehen bis zu 90 000 M. für die Errichtung eines geschlossenen Kurgartenes zur Verfügung zu stellen. Das Darlehen wird nach Maßgabe des Baufortschritts ratenweise ausbezahlt. Die Genehmigung der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperchaftsverwaltung zur Aufnahme des Gesamtdarlehens von 215 000 M. — 125 000 M. laufen seit Dezember 1926 — ist noch ausstehend. Der Zinssatz ist 6 Prozent. Kurdirektor Leuter, welcher persönlich in der Sitzung erschienen ist, weist in längerer und überzeugender Ausführungen die Notwendigkeit des Saalbaues nach. — Stadtschultheiß Dr. Bleicher behält das Verdictnis unbeding. Er weist die Vorwürfe des Reichsbankpräsidenten Schacht, als ob die Gemeinden in den Tag hinein Schulden machten, energisch zurück. Der Gemeinderat könne jede Ausgabe verantworten, sie seien alle notwendig gewesen. Nach der Debatte beschloß der Gemeinderat mit allen gegen eine Stimme die Genehmigung der Bürgerbüchereiübernahme.

Aus dem Lande

Schramberg, 23. Nov. Von den zum Föhrenbühlgau zählenden Ortsgruppen des württ. Schwarzwaldbvereins wird eine besondere Trauerfeier für den verstorbenen Dr. Oskar Jungmann geplant, den Gönner und Förderer des Vereins.

Stuttgart, 23. Nov. (Krankenkassenwahl.) Bei der Vertreterwahl der Versicherten in den Ausschuss der Allgemeinen Ortskrankenkasse Stuttgart sind 42 182 Stimmen bei einem Mitgliederstand von rund 154 000 abgegeben worden. Die Ermittlung der auf jeden Vorschlag entfallenden Stimmen erfolgt durch den Vorstand am kommenden Sonntag.

Ausnahme in die Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten. Nach einer Bekanntmachung des Evangelischen und des Katholischen Oberschulrates werden im Frühjahr 1928 in Klasse 1 der Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten wieder Schüler und Schülerinnen aufgenommen, die nach einer sechs- unter Umständen auch siebenjährigen Ausbildungszeit zur ersten Volksschulprüfung geführt werden. Zur Feststellung der Begabung und der für den Unterricht nötigen geistigen Reife wird Ende Februar oder Anfang März eine Aufnahmeprüfung in einfacher Form (schriftlich und mündlich) stattfinden.

Radwiggoburg, 23. Nov. (Wom Jäger malm.) Am Montag nachmittag versuchte ein durchziehender Wanderer, der schon annähernd 80 Jahre alt war, auf einen schon in guter Fahrt befindlichen Pörring aufzuspringen. Dieser Versuch mißglückte. Der alte Mann kam unter die Räder und wurde furchtbar zermalmt. Der Verunglückte ist ein aus dem Oberland stammender Wanderer, der in letzter Zeit von Herberga zu Herberga gezogen ist.

Redartenslingen, Oß. Nürtingen, 23. Nov. (Großfeuer.) Dienstag vormittag brach in der bei der Brücke gelegenen zusammenhängenden älteren Häusergruppe ein Brand aus, der diese einäscherte. Zur Bekämpfung des Brandes war schnellstens die Nürtinger Motorspritze zur Stelle. Durch den Brand betroffen wurden die Gemeinde, die Bauern Schwelkatt und Walfer sowie der Adlerwirt. Wie verlautet, wird Brandstiftung vermutet.

Reussen, Oß. Nürtingen, 23. Nov. (Tödllicher Unfall.) Beim Abladen kam ein Stamm Bauholz unvermutet ins Rollen und fiel dem 24 Jahre alten Paul Hiller auf den Kopf, so daß er einen schweren Schädelbruch erlitt. Mittels Krankenauto wurde der Verunglückte ins Bezirkskrankenhaus Urach übergeführt, wo er gestorben ist.

Münzingen, 23. Nov. (Unregelmäßigkeiten.) Der Prüfungsbeamte des württ. Krankenkassenverbandes hat bei der hiesigen Ortskrankenkasse die Prüfung der Rechnung 1926 und 1927 vorgenommen. Eine frühere Prüfung war dem Prüfungsbeamten nicht möglich. Das Revisionsergebnis ergab letzten Endes einen Kassenaufschlag von rund 5000 Mark, der dem entlassenen Geschäftsleiter Große zur Last gelegt werden muß. Der Kassenvorstand hat hierwegen Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet.

Kottweil, 23. Nov. (Totaufer.) Der 52jährige verheiratete Schlosser Viktor Maier von hier machte am Sonntag in Frittlingen einen Besuch. Auf dem Heimwege muß er auf noch nicht aufgeklärte Weise zu Fall gekommen und tödlich verunglückt sein. Er wurde auf der Straße zwischen Frittlingen und Neustra mit gebrochenem Genick tot aufgefunden.

Mergentheim, 23. Nov. (Gewonnene Wette.) Ein hiesiger bekannter Autofahrer schloß eine Wette ab, mit dem Auto und einem Begleitmann nach Würzburg zu fahren, im dortigen „Katseller“ einen Vorbeutel zu erstecken, sich eine Bescheinigung über den richtig erfolgten Kauf ausstellen zu lassen und den Vorbeutel in Mergentheim nach W. auf von spätestens 90 Minuten abzuliefern. Der Fahrer löste seine Aufgabe in genau 89 Minuten und hatte den Vorbeutel und 100 deutsche Reichsmark gewonnen.

Das Landestheater im Finanzausschuß

Stuttgart, 23. Nov. Der Finanzausschuß beschäftigte sich mit Kap. 66 Landestheater. Berichterstatter ist anstelle des Abg. Dr. Reisinger der Abg. Roos (Sp.). Das Defizit des Landestheaters beläuft sich auf 706 200 Mark, wovon 282 480 M. von der Stadt Stuttgart zu tragen sind. Ein kommunistischer Redner übte scharfe Kritik an der Wirtschaft des Landestheaters. Ein sozialdemokratischer Redner betont, verfaßt habe die Leitung bei Gespielen und bei der Werbung des Publikums für den Theaterbesuch. Beim Schauspiel greife die Leitung in allen Dingen daneben. Ein Redner der Deutschnationalen kritisiert Einzelheiten. Ein Redner des Bauernbundes erklärt, daß er gegen die Etatspositionen stimmen werde. Ein Redner des Zentrums ist der Auffassung, daß die Stadt Stuttgart verpflichtet werden müsse, einen größeren Beitrag zu leisten; die Reform müsse verbessert werden. Die künstlerischen Leistungen händen auf erfreulicher Höhe, insbesondere auch das Orchester. Präsident Böls geht auf die kritischen Bemerkungen ein. Andere große Theater hätten noch größere Defizite. Die geistige Einkerbung des Fokkes sei eine andere geworden, die Sportbewegung und die Kinos führten vom Theater weg. Für den vorliegenden Haushaltsplan sei die verträgliche Leistung der Stadt Stuttgart festzustellen; immerhin sollen weitere Verhandlungen hierwegen eingeleitet werden. Die Führung von Theaterzügen bewähre sich. Das Finanzministerium lehne die Eingabe des Volksbühnenbundes ab. Ministerialrat Frey ging auf die deutsche Theaterkrise eingehend ein. Des weiteren behandelt der Redner Personalfragen. Pro Kopf der württ. Bevölkerung betrage der Zuschuß 45 Pfennig, der Stuttgarter Bevölkerung 2,06 oder 45 Pf. Die Volksbühne erfordere einen Zuschuß von 1,2 Pfennig pro Kopf der württ. Bevölkerung. Dem Bühnenvolksbund könnten keine andere Veranlassungen eingeräumt werden wie dem Freien Bühnenvolksbund. Stuttgart habe die beste Theateraufmachung in ganz Deutschland. Generalintendant Rehm ging auf die Personal-, Spielplan-, Publikums- und Preßfragen im Einzelnen ein.

Am Mittwoch wurden Kap. 57 (Landesbühnenhof) und 58 (Naturaliensammlung) ohne Aussprache genehmigt. Bei Kap. 59 ((Konstanzer Aufwand für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung) beauftragt der Berichterstatter Roos einen Staatsbeitrag an das Philharmonische Orchester in Stuttgart und befragt eine Eingabe des Volksbildungsvereins um einen einmaligen Beitrag an die Volkshochschule in Comburg in Höhe von 15 000 M. Die Eingabe wird von Rednern der demokratischen, sozialdemokratischen und kommunistischen Partei... Ein Redner des Zentrums verlangt Berücksichtigung des Bühnenbildungsbundes bei Verteilung der staatlichen Mittel für Volksbildungswesen und trägt nach der staatlichen Unterstützung der Zeitschrift „Das schwäbische Museum“. Ein sozialdemokratischer Redner verlangt ausgiebige Unterstützung des freien Turn- und Sportwesens, überhaupt der Jugendpflege. Nach Ausführungen eines Zentrumredners ist diese Unterstützung auch vom Standpunkt der Schule aus zu wünschen. Bei der Abstimmung wird die Eingabe des Philbarm. Orchesters der Regierung zur Erwägung übergeben; bezüglich der Volkshochschule Comburg wurde unter Ablehnung eines weitergehenden Antrags Dieber-Dennmann der Antrag des Berichterstatters angenommen: Die Eingabe des Vereins zur Förderung der Volkshochschule zur Erwägung zu übergeben, nötigenfalls eine mäßige Ueberschreitung von Kap. 59 Titel 6 nicht zu beanstanden. — Dierauf wird die Abstimmung über die Anträge zu Kap. 66 (Landestheater) vorgenommen. Abgelehnt wurde mit 8 Enthaltungen gegen 6 Ja ein komm. Antrag, der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu beauftragen, dafür besorgt zu sein, daß das aus öffentlichen Steuermitteln unterhaltene Landestheater ebenso sein Orchester allen Volkstheatern und Vereinigungen für Aufführungen gleichmäßig zur Verfügung gestellt wird, die künstlerische Tendenz und kulturelle Bedeutung haben. — Ohne Abstimmung angenommen wurde ein Antrag Heymann-Roos-Dieber-Schermann und Dinale, der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, dem Theaterbetrieb regelmäßig vor der endgültigen Aufstellung des Haushaltsplanes Gelegenheit zur Äußerung zu geben. Angenommen mit 9 Ja, 2 Nein und 4 Enthaltungen wurde ein Antrag Roos, die Eingabe des Deutschen Volksbühnenvereins dem Staatsministerium zur Erwägung zu übergeben. — Nun kommen die zurückgestellten Kap. 38 (Landw. Hochschule) und 39 (Landw. Fach- und Fortbildungsschulen) zum Aufwurf. Der Berichterstatter Dr. Ströbel wünscht die Schaffung einer Professur für Kulturbauwesen in Hohenheim. Ein Redner des Zentrums unterstützt diese Anregung. Redner der übrigen

Fractionen stimmen ihm bei. Folgender Antrag des Berichterstatters wird ohne Abstimmung angenommen: Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, zu erwägen, ob an der Landw. Hochschule in Hohenheim ein Lehrstuhl für Kulturtechnik in Verbindung mit einem kulturtechnisch-bodenkundlichen Forschungsinstitut errichtet werden kann. — Die Beiträge der Vorstände der Kaderbauernschulen in Ochsenhausen und Kirchberg zu den Besüzen der beigegebenen Landwirtschaftsinspektoren sollen dem Antrag des Berichterstatters entsprechend von je 2000 auf je 1500 M. ermäßigt werden. Bei Kap. 43 (Gewerbe-, Handels- und Frauenarbeitschulen), 52 (Akademie der bildenden Künste) und 53 (Kunstgewerbeschule) befragt Berichterstatter Dr. Wiber eingehend die Entwicklung dieser Schulen und ihr Verhältnis zueinander. Mit der Vorbereitung der schwierigen und weitreichenden Probleme, die in den Entwürfen des Berichterstatters und des Abg. Heymann angedeutet werden, wird ein Unterausschuß von fünf Mitgliedern beauftragt.

Handel und Verkehr.

Getreide

Berliner Produktentwürfe vom 23. Nov. Weizen mittl. 244-247, Roggen mittl. 241-245, Gerste 220-224, Hafer mittl. 204-214, Mais prompt Berlin 205-207, Weizenmehl 31,50-34,75, Roggenmehl 31,75 bis 34,50, Weizenkleie 15, Roggenkleie 15, Hafer 9,00-10,50, Weizen 900 bis 905, Weizenkleie 52-57, H. Weizenkleie 52-55, Futtererbsen 22-24, Allgermeine Tendenz: stetig.

Märkte

Seilbäcker Schlachthausmarkt vom 23. Nov. Zufuhr: 70 Jungrinder, 16 Kühe, 90 Kälber, 275 Schweine. Größt auf je 1 Sentner: Rindfleisch: Jungstier 1, 85-90, 2, 90-94, Kühe 1, 85-88, 2, 92-94, Kälber 1, 75-78, 2, 78-79, Schweine 1, 67-68, 2, 61-64 A. Marktverlauf: lebhaft, überhand.

Bestellen Sie unsere Zeitung!

wenn dies noch nicht für den Monat Dezember geschehen sein sollte. Alle Postboten, Postanstalten, sowie die Agenten und Austräger unserer Zeitung nehmen Bestellungen entgegen.

Letzte Nachrichten.

Wahl des badischen Staatspräsidenten Karlsruhe, 23. Nov. In der Nachmittagsitzung des badischen Landtags wurde der Innenminister Dr. Kemmele (Soz.) mit 48 Stimmen zum Staatspräsidenten gewählt. Zum stellvertretenden Staatspräsidenten wurde Finanzminister Dr. Schmitt (Z.) mit 49 Stimmen gewählt.

Zur Wahl des badischen Staatspräsidenten wird noch gemeldet: Zwischen den Regierungsparteien besteht bekanntlich eine Vereinbarung, wonach der Vorsitzende im Staatsministerium alljährlich unter den Ministern der Koalitionsparteien wechselt. Dr. Kemmele hatte das Staatspräsidentenamt bereits im Jahre 1923 inne. Die bürgerliche Vereinigung hatte vor der Wahl erklären lassen, daß sie sich der Stimme enthalten werde. Die Kommunisten gaben eine Mißtrauenserklärung gegen die Regierung ab.

Der Streit im Saargebiet Saarbrücken, 23. Nov. Auf der Halberger Hütte wurde die Belegschaft gestern abend nach dem Streikbeschluss von der Direktion ausgesperrt. Die Arbeiter der Dillinger Hütte sind heute in den Streik getreten, so daß jetzt die Betriebe von Burbach, Völs, Hostenbach, Brebach und Dillingen vollständig still liegen. Alle fünf Werke sind im französischen Besitz. Heute mittag sind die Arbeitgeber zu einer Besprechung zusammengetreten.

Bier Hinrichtungen in Mexiko Mexiko, 23. Nov. Wegen angeblicher Beteiligung an dem Bombenanschlag gegen General Obregon am 13. Nov. wurden heute vier Personen hingerichtet. Uter den Hinrichteten soll sich ein katholischer Priester befunden haben.

Mutmaßliches Wetter für Freitag Obwohl sich der Hochdruck im Nordosten außerordentlich verhärtet hat, wird die Wetterlage in Süddeutschland immer noch stark von einer westlichen Depression beeinflusst. Für Freitag ist deshalb immer noch mehrfach bedecktes und nach kaltes Wetter mit vereinzelten Schneefällen zu erwarten. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul. Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altenreid.

## Gewerbebank Altensteig

e. G. m. b. H.

Annahme von <b>Spargeldern</b> von <b>jedermann</b> bei höchstmöglicher Verzinsung. Mindesteinlage 5 Mark Errichtung <b>provisionsfreier Scheck-Kont.</b>	Für Mitglieder ausserdem: Abgabe von <b>Vorschüssen</b> , Kreditgewährung in laufender Rechnung, Diskontierung guter <b>Warenwechsel</b> , An- und Verkauf von <b>Wertpapieren</b> .
--	---

Eine gut erhaltene **Nähmaschine** mit Fuß- und Handbetrieb steht dem Verkauf aus.  
 Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.



VIM

besitzt **Pferdekraft-**

**die spielend alles sauber schafft!**

### Unentgeltlicher Unterrichtskurs

auf **SINGER-Nähmaschinen**

Wir verweisen nochmals auf den am 21. ds. Mts. im Gasthaus z. „Goldenen Stere“ hier begonnenen 3wöchentlichen, unentgeltlichen Unterrichtskurs auf SINGER-Nähmaschinen  
**SINGER-Nähmaschinen-Aktiengesellschaft**  
 Pforzheim, Leopoldplatz, im Industriehaus.

Altensteig, den 23. Nov. 1927.

## Todes-Anzeige.



Unser lieber guter Vater, Schwiegervater Großvater, Bruder und Onkel  
**Wilhelm Henzler**  
 Färbermeister  
 wurde Dienstag abend im Alter von 83 $\frac{1}{2}$  Jahren von seinem Leiden erlöst.  
 Die trauernden Kinder:  
 Karoline Henzler, Elm  
 Hans Henzler mit Frau, Heidenheim  
 Karl Henzler  
 Anna Schaal geb. Henzler  
 mit Gatten August Schaal, Altensteig  
 Fritz Henzler mit Frau, Dortmund  
 Heinrich Henzler, Köln  
 Martha Kehle geb. Henzler  
 mit Gatten Hans Kehle, Herbrechtingen.  
 Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 1/3 Uhr auf dem alten Friedhof statt.

Ungeahnte Kräfte entwickelt das der handlichen Streudose entströmende VIM. Ob Holz oder Metall, Glas oder Email, Porzellan oder Marmor — VIM macht alles rein und glänzend; Schmutz, Flecken, Rost — nichts widersteht ihm.  
 Verwenden Sie VIM nur feucht; es kratzt nicht, ist geruchlos und säurefrei.  
 Wer VIM kennt, will's nimmer missen.  
 „Sunlicht“ Mannheim



### Warme Bett-Tücher

auch extra lang

## Hemden-Flanell

in guten Qualitäten  
 empfiehlt zu billigen Preisen  
**Oscar Rapp in Nagold.**

Wegen Anschaffung einer 2 Cylinder verkaufe ich am Sonntag vormittag meine  
**B.M.W.-Maschine**  
 komplett mit Boschzündlicht, Horn, Tachometer und Sozius alles garantiert einwandfrei  
**Johannes Chniz, Ebhausen.**

## Teppiche, Läufer

In dtsh. Qual. (Perf. Must.) billigst  
 Ohne Anzahlung — 9 Monatsraten  
 Diskr. Abwicklung. Unverbindl. Vertreterbesuch.  
 Anfr. unter „b. T.“ Nr. 99 an  
**Annoncen-Expedition J. Danneberg**  
 Frankfurt a. M., Roßmarkt 7.

### Original Neufang

## KOCH- und BACKHERDE

weiß emailliert, mit vernickelten Beschlägen und Nickelschiff empfiehlt  
**Paul Frey, Altensteig**

Altensteig  
 Frisch gebrannten **Kaffee**  
**Kakao, Tee**  
 offen und in Paketen  
**Koch- und Speise-Schokolade**  
 empfiehlt  
**Lorenz Luz jr.**  
 Inh. Eugen Beck / Tel. 46

### Lofungsbüchlein

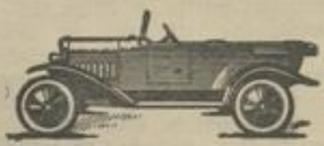
der Brüdergemeinde in verschiedenen Preislagen  
**Licht und Kraft**  
 für den Tag  
 Betrachtungen über die täglichen Lofungen und Lehrtexte der Brüdergemeinde für 1928  
 sind zu haben in der  
**W. Rieker'schen Buchh.**  
 Altensteig.

**Druckarbeiten** jeder Art, liefert schnell  
**W. Meier'sche Buchdruckerei** Altensteig.

# OPEL

herabgesetzte Preise

für 10/40 PS, 12 PS und 15 PS Sechszylinder Opel-Wagen



<b>Modell 10/40 PS</b>	
Fünfsitzer, fünffach bereift	RM. 4800
Limousine, 4-türig fünffach bereift	. 5400
Siebensitzer, sechsfach bereift	. 5800
Pullmann-Limousine sechsf. bereift	. 6600
<b>Modell 4 PS</b>	
2-Sitzer	RM. 2700
4-Sitzer	. 3000
Limousine	. 3500
Luxus-Limousine	. 3800

[Preise ab Werk.]

Alleinvertreter für den Bezirk Nagold  
**Autohaus Ziegler** Freudenstadt  
 Anfragen nimmt entgegen  
**Autohalle Altensteig.**

F

Frisch gekirnt - frisch gebuttert - mit vielen tausend Litern Milch, gelangt die köstliche Feinkostmargarine „Blauband“ in die Hände der Hausfrau, die den Kindern damit eine kräftige Mahlzeit bereitet und dennoch spart.



**Blauband**  
 frisch gekirnt  
 1/2 Pfund 50 Pfennig.

